



## Anfrage

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **V/2014/12890**  
Datum: 04.06.2014  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto:  
Verfasser: Dr. Inés Brock  
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	25.06.2014	öffentlich Kenntnisnahme

**Betreff: Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Modedroge Crystal Meth**

Die rasante Verbreitung der gefährlichen Modedroge Crystal Meth in der Region Mitteldeutschland wird wiederkehrend in der Presse thematisiert. Besonders Sachsen, allen voran die beiden Städte Dresden und Leipzig, hat mit dem Vormarsch der Droge und der immer weiter steigenden Anzahl an Konsumentinnen und Konsumenten zu kämpfen. Die sächsische Landesregierung hofft mit einem gerade erst verabschiedeten 10-Punkte-Programm dieser Entwicklung Einhalt zu gebieten. Eine umfängliche Darstellung zur Verbreitung der Droge in der Stadt Halle durch die Stadtverwaltung im zuständigen Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss ist trotz wiederkehrender Nachfragen durch Ausschussmitglieder bislang nicht erfolgt. Zumindest in der Sitzung des Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten am 12.06.2014 soll im Zusammenhang mit der Präsentation der Kriminalstatistik 2013 die Problematik angerissen werden. Eine städtische Sucht- und Drogenkonzeption liegt bislang nicht vor. Wir bitten daher um die Beantwortung der folgenden Fragestellungen:

1. Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aktuell in der Stadtverwaltung für sucht- und drogenrelevante Aufgaben zuständig?
2. An welchem Konzept hinsichtlich Drogenprävention und -beratung orientiert sich die Verwaltung derzeit? Wo liegen Schwerpunkte städtischen Handelns? Gab es in den letzten drei Jahren eine Verschiebung in der Schwerpunktsetzung?
3. Wie haben sich die Fallzahlen bei den anerkannten Sucht- und Drogenberatungsstellen in Bezug auf Crystal-Konsumentinnen und -Konsumenten in

den letzten Jahren entwickelt (Bitte Angaben für 2010 bis 2013 sowie aktueller Stand)? In der Vergangenheit hat sich bereits eine veränderte Schwerpunktsetzung in den Beratungsanliegen im Bereich illegale Drogen angedeutet: die Beratung zu sogenannten Stimulanzien (u.a. Crystal Meth) ist weiter in den Vordergrund gerückt, während die Droge Heroin an Bedeutung verloren hat. Hat sich diese Entwicklung weiter fortgesetzt? Welchen Anteil haben Beratungsleistungen zu Crystal im Verhältnis zu den anderen illegalen Drogen gegenwärtig?

4. Hat die Verwaltung Informationen darüber, ob - wie in Leipzig und Dresden - auch in Halle eine Zunahme an crystal-konsumierenden Schwangeren zu verzeichnen ist?
5. Sind der Stadtverwaltung lokale Aufklärungsprojekte zur Droge Crystal bekannt?
6. In welchen Austauschrunden, Arbeitsgruppen oder Beratungsgremien auch mit externen AkteurInnen (Schulen, Polizei, Freien Trägern der Jugendhilfe) wurde und wird die Droge (regelmäßig) thematisiert? Sieht die Stadtverwaltung darüber hinaus weiteren Handlungsbedarf?

gez. Dr. Inés Brock  
Fraktionsvorsitzende



Stadt Halle (Saale)  
Geschäftsbereich IV

Datum: 18.06.2014

**Sitzung des Stadtrates am 25.06.2014**

**Betreff: Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Modedroge Crystal Meth**

**Vorlagen-Nummer: V/2014/12890**

**TOP: 9.14**

**Antwort der Verwaltung:**

**1. Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aktuell in der Stadtverwaltung für sucht- und drogenrelevante Aufgaben zuständig?**

Für sucht- und drogenrelevante Fragen sind in der Stadtverwaltung innerhalb des GB IV Mitarbeiter mit Aufgabenteilen in der Organisation verankert.

- fachlich: FB Gesundheit (Grundlage: GDG LSA §1) und die Abteilung Sozialpsychiatrie (Grundlage: Psych KG LSA/ § 1 Pkt. 4 – Hilfen für Suchtkranke) Abteilungsleiterin und anteilig die Psychiatriekoordinatorin;
- finanztechnisch: FB Soziales, (Auszahlung der Landesmittel zur Finanzierung der Suchtberatungsstellen nach § 10 FAG entsprechend § 75 SGB XII, Abteilungsleiterin und Mitarbeiterin Service; (jährliche Finanzierungsabsprachen zu SBS mit FB Gesundheit und LK Saalekreis) zuständig.

**2. An welchem Konzept hinsichtlich Drogenprävention und -beratung orientiert sich die Verwaltung derzeit? Wo liegen Schwerpunkte städtischen Handelns? Gab es in den letzten drei Jahren eine Verschiebung in der Schwerpunktsetzung?**

Arbeitsgrundlagen der Verwaltung sind die gemeindenahere Psychiatrieplanung Stadt Halle (Saale) 2006. Die Sucht-/Drogenthematik ist Bestandteil der Psychiatrieplanung; z.Z. erfolgt die Erarbeitung eines gemeinsamen Psychiatrieberichtes Halle/Saalekreis. Dieser beinhaltet Handlungsbedarfe in der gemeindenaheren psychiatrischen Versorgung und damit auch im Sucht-/Drogenbereich. Die Jahresberichte/Leistungsbeschreibungen der Suchtberatungsstellen (SBS) sowie gemeinsame Absprachen im Qualitätszirkel der SBS Halle/Saalekreis stellen ebenfalls eine Arbeitsgrundlage dar. Auf einen separaten Drogenbericht wurde nach Information im Gesundheits- und Sozialausschuss verzichtet. Aus fachlicher Sicht ist eine Präventionskraft zu prüfen.

**3. Wie haben sich die Fallzahlen bei den anerkannten Sucht- und Drogenberatungsstellen in Bezug auf Crystal-Konsumentinnen und -Konsumenten in den letzten Jahren entwickelt (Bitte Angaben für 2010 bis 2013 sowie aktueller Stand)? In der Vergangenheit hat sich bereits eine veränderte Schwerpunktsetzung in den Beratungsanliegen im Bereich illegale Drogen angedeutet: die Beratung zu**

**sogenannten Stimulanzen (u.a. Crystal Meth) ist weiter in den Vordergrund gerückt, während die Droge Heroin an Bedeutung verloren hat. Hat sich diese Entwicklung weiter fortgesetzt? Welchen Anteil haben Beratungsleistungen zu Crystal im Verhältnis zu den anderen illegalen Drogen gegenwärtig?**

Laut dem Fachbereich Gesundheit vorliegender Statistik der SBS wurden folgende Fallzahlen erfasst.

Übersicht Fallzahlen in Bezug auf Crystal-Konsumenten in Jahren 2010 bis 2013

Träger	2010	2011	2012	2013
Drobs	k. A.	100	190	244
AWO	k. A.	22	38	54
Stami	k. A.	3	3	5

Nach Einschätzung der drobs im QZ SBS am 09.04.2014 gibt es aktuell keine Wartezeiten bei der Erstberatung. Im Notfall erfolgt eine Vermittlung an die anderen SBS. Crystal Konsumenten erhalten in Halle binnen 24 Stunden Beratungstermine (zur Erstberatung). Die drobs bietet täglich offene Sprechzeit dafür an.

**4. Hat die Verwaltung Informationen darüber, ob - wie in Leipzig und Dresden - auch in Halle eine Zunahme an crystal-konsumierenden Schwangeren zu verzeichnen ist?**

Dazu liegen dem Fachbereich Gesundheit keine Zahlen vor.

**5. Sind der Stadtverwaltung lokale Aufklärungsprojekte zur Droge Crystal bekannt?**

Ja. Die Aufklärungsveranstaltung der drobs zum Weltdrogentag wird am 25.06.2014, 19:00 Uhr stattfinden. Im April 2013 gab es einen „runden Tisch“ zu Crystal im Fachbereich Gesundheit zusammen mit dem Saalekreis. Alle SBS übernehmen Anfragen zur Aufklärung in den Schulen.

**6. In welchen Austauschrunden, Arbeitsgruppen oder Beratungsgremien auch mit externen AkteurInnen (Schulen, Polizei, Freien Trägern der Jugendhilfe) wurde und wird die Droge (regelmäßig) thematisiert? Sieht die Stadtverwaltung darüber hinaus weiteren Handlungsbedarf?**

Weitere Arbeitsgremien, wo u.a. Sucht/Drogenthemen kommuniziert werden, sind:

- Der Fachaustausch mit CÄ der psychiatrischen Kliniken in Halle und im Saalekreis – 2-mal jährlich, Leitung FB Gesundheit.
- Die PSAG Halle/Saalekreis, hier AK Allgemeine Psychiatrie, SBS sind Mitglied in der PSAG.
- Die Abteilungsleiterin Sozialpsychiatrie ist im Qualitätszirkel der Suchtmediziner.

Zur Etablierung einer fundierten Präventionsarbeit ist das Vorhalten einer Präventionsfachkraft empfehlenswert. Zudem sollten Angebote der Entgiftungs- und Entwöhnungsbehandlung für illegale Drogenabhängige in den Kliniken der Stadt etabliert werden. Die Betreuung der von illegalen Drogen abhängigen Klienten in der Rehabilitation muss gewährleistet sein.

Tobias Kogge  
Beigeordneter